

Einst und - jetzt

Bilder aus dem Berliner Westen von Albert Conrad-Hansen

Mit zehn Photographien von Noack, Berlin

Auch Berlin war einmal klein: ein Fischerdorf. Richtiger gesagt waren es zwei benachbarte Dörfer dieser Art, Berlin und Kölln, die sich 1307 vereinigten und damit den Grundstein zur heutigen Weltstadt legten. Berlin ist also keine sehr alte Stadt. Es gibt weit ältere Städte in deutschen Landen. Trotzdem sind sie alle gegen Berlin im Wachstum zurückgeblieben, gleich den übrigen Hauptstädten der Welt. Heute ist Berlin mit seiner Riesenfläche von rund 88 000 Hektar und mit 4,2 Millionen Einwohnern die größte Stadt auf dem weiten Erdenrund.

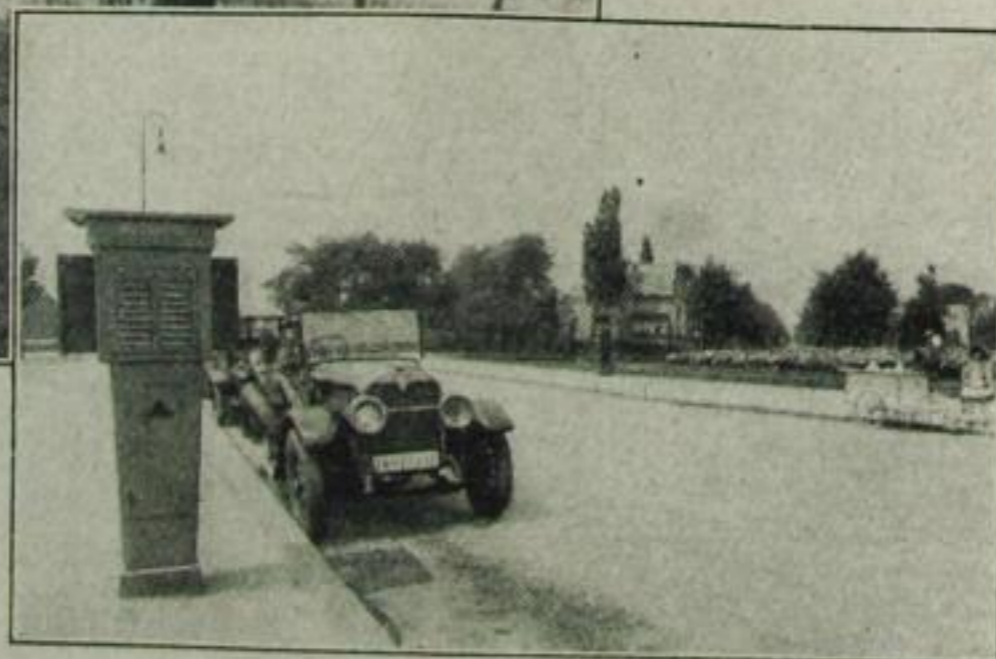
Berlins Zug geht nach dem Westen,

der Havel zu. Bald wird zwischen den Ufern und dem Gelände zu beiden Seiten der Spree kaum mehr eine Lücke klaffen. Und der Berliner wird nicht mehr mit Spreewasser allein, sondern auch mit Havelwasser getauft werden. Noch vor einem Vierteljahrhundert waren weite Teile des Berliner Westens Ackerland. Heute werden sie mit der Untergrundbahn durchheilt. Und Straßenbahnwagen und Autobusse befahren Verkehrswege, die noch gar nicht lange bestehen. Solche Gebiete können wir heute in Bildern zeigen. So sehen wir Teile des schon etwas älteren Friedenaus, eines zu Berlin-Schöneberg gehörenden Ortsteiles.

Friedenau ist fast ganz ausgebaut. Dann können wir die Windmühle auf Dahlemer Gebiet zeigen, jene Mühle, von der oft in der Geschichte der ersten Wander-



Der Breitenbachplatz (rechts), wie er heute aussieht. (Von einem etwas näheren Standort als wie oben im Jahre 1902 aufgenommen.)



61

LV16 4